

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 98.

Dienstag den 11. Dezember

1862.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnement-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 66 kr., — vierteljährlich 34 kr. — Einrückung-Gebühr: die dreifache Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Befehle werden hier willkommen.

Ämtliche Anzeigen.

An die Ortsvorsteher. Den Ortsvorstehern wird in Folge Erlasses des Direktoriums des Königl. Gerichtshofs in Tübingen vom 29. v. Mts. wiederholt aufgegeben, falls eine in die Jahresliste der Geschworenen aufgenommene Person mit Tod abgeht, oder die zu einem Geschworenen erforderlichen Eigenschaften verliert, so daß sie nach Art. 60 des Schwurgerichts-Gesetzes vom 14. August 1849 (Reg.-Bl. Seite 413) nicht mehr Geschworener sein kann, hievon sogleich Anzeige zu erstatten.
Nagold, 5. Dezbr. 1862.
K. Oberamtsgericht, Pfeilsticker.

Amtsnotariat Wildberg. Angefallene Theilungen.

Wildberg:
Gottlob Bohler, Zeugmachers Ehefrau.
Eßlingen:
Jakob Spadi, Webers Ehefrau,
Johannes Koller, Webers Wittwe.
Sulz:
Alt Jakob Proß, Bauer,
Georg Adam Dengler's Wittwe.

Kameralamt Horb.
Revier Tübingen.

Holz-Verkauf.
Samstag den 13. Dezbr.,
Vorgens 9 Uhr.

Zusammenkunft beim Rathhaus in Längenhardt.

In den Schlägen Döbele, Längenhardt, Sattelacker und Schellenberg:

58 Stämme Langholz,
5 Eßklöße,
53 Stück Stangen,
1/2 Klafter tannene Scheiter,
7 1/2 „ tannene Prügel,
224 gebundene tannene Wellen,
450 ungebundene ditto.

Horb, 3. Dez. 1862.

K. Kameralamt.

Hochdorf, Oberamts Freudenstadt. Hopfenstangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathszimmer 1150 Stück Hopfenstangen von 21 bis über 30 Fuß lang, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Gemeindevorstand wird die Stangen auf Verlangen vorzeigen.

Den 3. Dez. 1862.

Aus Auftrag:
Waldmeister Wurster.

Baisingen,
Oberamts Horb.

Frucht-Verkauf.

Am Dienstag den 16. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

werden in der hiesigen Zebtscheuer circa 100 Scheffel Haber im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Dez. 1862.

Schultheißenamt.
Teufel.

Altenstaig.

Auswanderung und Gläubiger- Anruf.

Carl Friedr. Bel, lediger Metzger von hier, geboren den 20. Jan. 1842, will nach England auswandern; es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen, von heute an gerechnet, bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls nachher nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Dabei wird zu Befriedigung etwaiger Irrthümer bemerkt, daß Bel bisher im Besitz eines vom Königl. Oberamt Nagold am 14. Oktober 1858 ausgefolgten Wanderbuchs stand, in welchem Ueberberg als Heimathsort unrichtig angegeben ist, indem sein Vater damals dort wohnte, der Auswandernde aber hier als Bürgersohn geboren wurde.

Den 6. Dez. 1862.

Stadtschultheißenamt.
Speidel.

Enzthal.

Dankfagung.

Für die Abgabramten in Gumpelscheuer sind bei Unterzeichnetem bis jetzt nachfolgende Liebesgaben eingegangen: von der Gemeindepflege Simmersfeld 11 fl., Spil.

Hänsbrunn 8 fl., Spil. Ettmannsweiler 6 fl., Spil. Beuren 4 fl., von Privaten des Kirchspiels Simmersfeld 12 fl. 42 kr.; von Altenstaig Stadt: Spil. Kreis 1 fl., Cam. Berw. Stumpf 2 fl. 20 kr. nebst Kleidern und Weinenz, Apoth. Kössler 1 fl., Cam. Buchb. Perrenon 1 fl., Buchbinder Großmann 24 kr., Schlosser Glensler 24 kr.; von Altenstaig Dorf: Gemeindepflege 5 fl., Pfr. Kössler 1 fl.; von Spielberg: 1/3 der Dankfestkollekte 4 fl. 8 kr., v. e. Pf. confz. 48 kr., Fel. N. N. 18 kr.; von Egenhausen: 1/3 der Dankfestkollekte 3 fl. 56 kr.; von Emmingen: Jasn. Baumgarth 12 kr., Pfarth. Köble 12 kr., Jac. Fr. Reuz 12 kr., Wittwe Schwäbinger 6 kr., J. Weitbrecht 6 kr., N. N. 30 kr.; von Nagold: Detan Freihofser 1 Paket Kleider, D. Amts-pfleger Maulbertsch 1 fl., Kfm. Knodel 1 Halbpel und 1 Bettüberzug, S. 1 Paket Kleider, Postzeiden Wildberg 2 fl. nebst Kleidern, Kirchenkollekte das. 3 fl. 30 kr.; von Haiterbach v. Dankfestopfer 5 fl.; von Mäglingen N. N. 4 Ellen Baumwollbiber; von Edelweiler Waldsch. Eckert 12 kr.

Herzlichen Dank allen Gebern!

Den 3. Dez. 1862.

Das gemeinsch. Amt.

Gmelin. Erhard.

Privat-Anzeigen.

N a g o l d.

Meine

Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in Kinderspiel, Conditorei, Glas-, Porzellan-, lakirten Blech-, Wachs- und Korb-Waaren ist vom 11. Dezember an eröffnet, was hiemit zur Anzeige bringt

Albert Gayler.

N. S. Im Rückblick auf die meiner Ausstellung bisher zu Theil gewordenen Besuche, was ich dankend anerkenne, gebe ich mich der Hoffnung hin, auch diesmal darauf rechnen zu dürfen, und hält sich einem hiesigen, wie auch auswärtigen schätzbaren Publikum bestens empfohlen, der Obige.

Altenstaig.

Weihnachts-Conditorei-Waaren.

Rechte Nürnberger, Basler, Honig, u. s. w. Lebkuchen und mancherlei Confect etc., sämmtlich vorzüglichster Güte in sehr großer Auswahl billig zu haben bei

J. G. Wörner

Waldorf.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich neben Specerei- u. Ellenwaaren, auch

Conditorei- und Kinderpielwaaren

ihalte, und auf gute Lebkuchen, Sprengerlen, farbiges Confect, Spielzeug u. Schachteln zc. aufmerksam mache.

Auch in diesem meinem Filialgeschäft bitte ich um zahlreichen Zuspruch, wobei gute Bedienung zugesichert wird.

Albert Gayler aus Nagold.

Altenstaig.

Großes Spielwaaren-Lager

der verschiedensten neuen geschmackvollsten, eben jetzt angekommenen Gegenstände aus einer sehr berühmten irakten Fabrik und darum auch durch billige Preise überraschend; in reichhaltigster Auswahl bei J. G. Börner.

Ellenwaaren-Empfehlung.
Auf nächsten Nagolder Markt erlaube ich mir mein

Ellenwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen, und empfehle besonders eine Parthie Reste zu herabgesetzten Preisen.

Jacob Hummel
aus Wendlingen.

Verkaufsort gegenüber dem Bierbrauer Sautter'schen Hause, mit Thema versehen.

Markt-Anzeige.

Das Band, Nadel- u. Knopflager

von Johannes Eberle aus Carlsberg

befindet sich wieder auf dem Nagolder Jahrmarkt und verkauft seine Waaren spottbillig, und zwar, wie folgt:

- 25 Stück englische Nähadeln 3-4 fr.; 25 Stück Steppnadeln 6 fr.;
- 10 Stück stählerne Stricknadeln 3 fr.; 100 Stück Hasfen und Galen 3-4 fr.;
- 6 Duzend Hemdknöpfe 3-4 fr.; 100 Stück Carlsbader Stecknadeln 3-4 fr.;
- 1 Duzend große Kartenfaden 12. fr.; 1 Duzend leinene Stiefelligen 6 und 8 fr.;
- 1 Duzend halbseidene Stiefelligen 10 und 12 fr.;

sowie Gummi-Armhalter, Gummi-Strumpfänder, Gummihosenträger;

und noch viele in mein Fach einschlagende Artikel.

Ich ersehe das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

Mein Stand befindet sich in der Vorstadt mit Firma versehen.

Johannes Eberle aus Carlsberg
bei Frankenthal.

Altenstaig.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein Specereiwaaren-Geschäft nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln errichtet habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, sowohl durch gute preiswürdige Waaren, als auch reelle Bedienung das Vertrauen stets zu rechtfertigen suchen.

Jul. Bader,
in Hrn. Tuchweerer Müller's Hause.

Gleichzeitig erlaube ich mir, bei jetziger stärkerer Verbrauchszeit, auf mein wohl assortirtes Lager in neuen Mandeln, Rosinen, Zibeben, Citronat, Pomeranzenschalen, Gewürze aller Art, aufmerksam zu machen, und halte mich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Der Obige.

Altenstaig.

Diversi:

Königlich Wasser, Haarl, Argentaback, Eszenze zc. nebst einer sehr großen Menge Nürnberger Fabrikate in den mannigfaltigsten Artikeln durch Gediegenheit und Wohlfeilheit sich auszeichnend bei J. G. Börner.

Nagold.

Empfehlung.

Da ich mein Geschäft als Metzger wieder eröffne, mache ich solches dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt und bitte um zahlreichen Besuch.

Ehr. Walz, Metzger.

21¹ Nagold.

600 fl.

Pflegschaftsgeld liegen in einem oder zwei Posten zum Ausleihen parat bei Christian Harr, Leimsieder.

21¹ Rohrdorf.

Oberamts Nagold.

1000 fl.

Pflegschaftsgeld sucht unterzubringen J. Kappler.

Sulz,

Oberamts Nagold.

Eber feil.

Ein englischer Eber, 14 Wochen alt, ist zu verkaufen bei

Bundarzt Häußler.

Sulz,

Oberamts Nagold.

Ein trächtiges Mutter Schwein hat zu verkaufen

Bierwirth Schächinger.

21¹ Unterschwandorf,

Oberamts Nagold.

Wägen zu verkaufen.

Zwei aufgemachte, gut erhaltene, eiserne Wägen, wovon der eine 2-3spännig, der andere 3-4spännig, sind zu verkaufen und können täglich eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden mit

Gustav Brimo,
Fruchthändler.

Nagold.

Pferde-Verkauf.

Die unterzeichnete hat 2 gute Zugpferde, Braunen, 5- und 8jährig, zu verkaufen, und können solche täglich besichtigt und ein Kauf abgeschlossen werden mit

Schwannwirth Günther's Wittwe.
Auch habe ich ein trächtiges Mutter Schwein zu verkaufen.

Die Obige.

Untertalheim.

Denjenigen, die sich bei der Lotterie meines Vogelkäfigs betheiligt haben, gebe ich die Nachricht, daß dasselbe Amtsbote Roth von Hatterbach mit der Loosnummer 16 gewonnen hat.

Den 5. Dez. 1862.

Joh. Geiger.



31^e **Magold.**
Conditorei-Waaren,
als: feinstes Tafel- u. gezeirtes Schaum-
Confekt; feine u. ordinäre Sprengerten,
Basler- und Honig-Lebkuchen; ferner
Brust- und Hustenzucker,
Malz-Bonbons,
Rettig-Bonbons,
engl. Früchte-Bonbons,
Chocolade und Liqueurs,
Punsch-Essenz,
Rum und Arac.
Citronen und Citronat,
Pomeranzenschalen,
Mandeln und Vanille,
Rosinen und Zibeben,
Kranzfeigen,
gestossenen Zucker,
Stampfmelis und Farin.
Honig und Syrup.
Wachsstücke.
Christbaumlichter,
Toiletten-Seife und
Stearinlichter
empfehl
Louis Sautter
bei der Kirche.

21^e **Magold.**
Auf bevorstehende Weihnachten habe ich
mein Lager in modernen Plüsch- und Filz-
schuhen, sowie in
Schreib- u. Zeichnungs-Materialien
bestens sortirt, und halte solche bestens
empfehlen.
Louis Sautter,
bei der Kirche.

31^e **Magold.**
Feinstes Sprengermehl, sowie Kunst-
mehl Nr. 1 und 2, und feinstes Stärk-
mehl in Pundpaketen empfiehlt
Louis Sautter,
bei der Kirche.

31^e **Magold.**
Weingeist, Weizen- u. Fruchtbrandwein
bei
Louis Sautter,
bei der Kirche.
Altenstaig.
Freitag den 12. Dezember, Morgens
7 Uhr, religiöser Vortrag von G. Werner.

Zu Weihnachts-Geschenken

für Kinder empfehlen wir eine Auswahl schöner Bilderbücher und Jugend-
schriften; ebenso sind wir im Stande, jedes in öffentlichen Blättern ange-
kündigte Buch zu den gleichen Preisen und schleunigst zu besorgen.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Magold.
Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Wies-
genpferd** wird zu kaufen gesucht; wo?
sagt die Redaktion.

Magold.
Reine selbst verfertigte
seidene, wollene und baumwollene
Regenschirme,
besonders auch zu Geschenken sich eignend,
bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.
Gottlob Knodel.

21^e **Magold.**
Empfehlung.
Mein großes Lager Winterartikel, als:
Schwals, Hüben, Kappen, Handschuhe,
Stöber, End-Rigen und Filzschuhe zc. zc.,
bringe ich hiemit in empfehlende Erinne-
rung; besonders mache auf eine große
Partie Unterhosen aufmerksam, die ich
noch zu alten Preisen verkaufe.
Gottlob Knodel.

Magold.
Wollene Strickgarne, sowie die rühm-
lichst bekannten Waldwollartikel gegen Gicht
und Rheumatismus empfiehlt
Gottlob Knodel.

Magold.
Kinderspielwaaren.
Mein Lager hierin ist nun ergänzt und
mit vielem Neuem bereichert. Dasselbe
enthält nicht nur die gewöhnlichen Artikel,
sondern auch eine reiche Auswahl besserer
und nützlicher Artikel, besonders viele Spiele,
als Strenwelpeter, schwarze Peter, Bela-
gerungsspiele, Rechnungsspiele, Schach-
spiele zc., Anleitung zum Zeichnen, Nä-
hen, Flechten, sowie Puppenkörper und
Puppenköpfe von Holz, Porzellan und Pa-
piermachs, zu deren Abnahme ich unter

Zusicherung prompter und billiger Bedie-
nung hiemit freundlich einlade.
Gottlob Knodel.

21^e **Magold.**
Zu gefälliger Abnahme empfehle ich:
wollene und baumwollene Leibchen und
Unterhosen, Leinwand, leinene Taschen-
tücher, Futterbarchent, Leinwand, gefärbt,
Sutterbarchent, Leinwand, leinene Taschen-
tücher, Baumwollbiber zc. zc.
J. G. Pfeiderer

21^e **Magold.**
Cigarren zu 36 kr. bis 5 fl. das
Hundert habe ich in gelagerter preiswür-
diger Waare stets vorräthig und erlaube
mir solche, besonders auch den Herren
Wirthen, zu empfehlen.
J. G. Pfeiderer.

21^e **Magold.**
Geld auszuleihen.
100 fl. Pflegschaftsgeld hat zu 4 1/2 pCt.
sogleich auszuleihen
Schneider Luz.

21^e **Ebershardt,**
Oberamts Magold.
125 fl.
Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche
Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Schreiner Rau.

21^e **Stuttgart.**
Ich beebre mich hiemit anzuzeigen, daß
ich unter heutigem Tage ein
Bank-, Wechsel- u.
Tucasso-Geschäft
auf hiesigem Plage eröffnet habe.
Den 1. Dez. 1862.
Wilh. Schönhuth.

Magold.

30 Medaillen,
Patente und Preise
von
Deutschland, Frankreich,
England, Belgien,
Nordamerika zc.

Messer- & Stahlwaaren

von
Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

Im Zollverein
die alleinigen Inhaber
der Preis-Medaille in
ihrem Fache
bei der Weltausstellung
in London 1862.

Taschen- und Federmesser, Stahlmesser, Cigarrenmesser, Jagd- und Reismesser, Patent-Nastrmesser
für jeden Bart, **Patent-Streichriemen** zum Schärfen der Nastrmesser, Nastrseife, Schärmaschine, **Tafel- und**
Tranchir-Bestecke, Dessertmesser, Dessert- oder Theebestecke, Schinkenmesser, Kinderbestecke, Nudel- und Küchen-
messer, Streichhähle zum Schärfen der Tischmesser (ein unentbehrliches Hausgeräth), Rührnacker, Pflanzsieber, alle
Sorten Scheeren (Leinwands, Tuchs, Leder- und Papierscheeren, Stickscheeren, Vor- oder Zuschneidscheeren, Nagel-
scheeren, Licht- und Lampenscheeren zc.), Trennmesser, Nagelzangen und Feilen, Hühneraugenmesser, Schlüsselbaken und
Ringe, Damen-Küchenmesser, Messer- und Scheeren für Kinder zc.; ferner die neuesten praktischen **Garten-Instru-**
mente, als Garten- und Oculirmesser, Pfropf- oder Veredlungsmesser, Gartenscheeren und Sägen; alsdann Werkstähle
und Messer für Fleischer, Schuhmacher zc., sowie sonstige Messer- und Stahlwaaren, **Haushaltungs- Gegen-**
stände zc. im Werth von 7 Kreuzer bis 32 Gulden empfehle ich, namentlich auch als
nützliche und elegante Geschenke an Weihnachten
und verkaufe solche zu den Fabrikpreisen. — Preislisten mit Abbildungen stehen gratis zu Diensten.
W. Hettler, Kaufmann.

Ragold.
Ein gutes Scheurenseil sammt Schwi-
bel und einen doppelten Schweinstrog hat
zu verkaufen
Wilhelm Schmid, Küfer.

21^a **Ragold.**
Möbel-Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube
ich mir nachstehende Artikel, als zu hübs-
chen Festgeschenken geeignet, in empfeh-
lende Erinnerung zu bringen, und bemerke,
daß solche stets in bester Auswahl vorrä-
thig sind:

Sopha u. Divans von 30—50 fl.,
Fauteuils, Sessel, Laufsessel
Bettmöbel sammt Kopfkissen, das
Paar von 30—36 fl., sowie **Feder-**
matratzen.

Dauerhaftigkeit mit Eleganz verbunden,
glaube ich jedem Ansprüche genügen zu
können, und sichere meinen verehrlichen
Auftraggebern die prompteste Bedienung zu.
Carl Belling, Tapezier.

Ragold.
Bettfedern und Flaum
sind in frischer Waare zu billigen
Preisen stets vorräthig bei
Albert Gayler.

Ragold.
Fruchtsäcke in drei Sorten
zu ermäßigten Preisen und Zwisch
empfiehlt Albert Gayler.

21^a **Ragold.**
360 fl.
Pfleghaftsgeld ist sogleich auszuleihen bei
Rothgerber Kappler.

21^a **Wilsberg.**
Geld-Antrag.
900 fl. Pfleghaftsgeld liegen zu 4 1/2
Procent auf einen oder mehrere Posten ge-
gen gesicherte Sicherheit zum Ausleihen
parat bei
J. Walz, Kaufmann

21^a **Walldorf,**
Oberamts Ragold.
Der Unterzeichnete ist beauftragt, 1200 fl.
Güterzinsen, welche mit 5% verzinslich auf
Martini 1863/68 zahlbar, durch Pfand-
rechtsvorbehalt und tüchtige Bürgen gesichert
sind, gegen baar Geld umzusetzen und sieht
gefälligen portofreien Anträgen entgegen:
Den 26. Nov. 1862.

Schultheiß Gänsele.
Ragold.
Mehrere Häuser für kurze Waaren zc.
können einträgliche Beschäftigung finden.
Auskunft ertheilt die
Redaktion

Cours der K. Staatskassen-Verwaltung
für Goldmünzen.
mit Veränderlichem Kurs:
Andere Dukaten 5 fl. 32 fr.
Preuß. Pistolen 9 fl. 54 fr.
andere dito 9 fl. 37 fr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20 fr.
Stuttgart, 1. Dez. 1862.
Staatskassen-Verwaltung.

Frucht-Preise.

Frucht- gattung	Ragold, 6. Dezbr. 1862.			Altenstaig, 3. Dezbr. 1862.			Freudenstadt, 29. Nov. 1862.			Calw, 2. Dezbr. 1862.			Tübingen, 28. Nov. 1862.			Heilbronn, 6. Dezbr. 1862.			Viktualien-Preise.		
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	Ragold.	Alten- staig.	
Dinkel, alter neuer	4 48	4 17	4 9	4 30	4 18	4 9	—	—	—	4 36	4 24	4 12	4 34	4 27	4 22	4 40	4 24	3 48	Kindereis besseres	—	fr. 11 fr.
Kernen	—	—	—	6 40	6 38	6 36	6 30	6 27	6 15	6 27	6 20	6 —	—	6 12	—	—	6 9	—	do. geringeres	—	—
Paber	3 10	3 2	2 48	3 9	3 4	3 —	3 30	3 26	3 6	3 —	2 49	2 48	2 48	2 45	2 42	2 56	2 50	2 40	Kindereis	—	9
Gerste	4 12	4 —	3 48	4 30	4 13	4 9	4 48	4 30	4 —	4 —	4 —	4 —	—	—	—	4 —	3 52	3 42	Schweinefleisch	—	12
Weizen	—	6 —	—	—	6 —	—	6 21	6 14	6 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	abgezogen	—	14
Roggen	4 50	4 32	4 21	5 18	5 10	5 —	—	5 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unabgezogen	—	28
Bohnen	—	3 53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Kernbr.	—	28
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 „ Mittelbr.	—	20
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	5 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 „ Schwarzb.	—	20
																			1 Kr.-Bed 6 t.	—	6 1/2
																			1 Weiss Butte	—	28 fr.
																			1 „ „	—	29 fr.
																			1 „ „	—	26 fr.
																			5 Bier für	—	8 fr.

9.12.62

Ereignisse.

Tübingen, 2. Dezember. Schwurgericht. Vor den Gerichts-
schranken fand heute die ledige, 18 Jahre alte, als leichtsinnig geschil-
derte Maria Warther von Wilsberg, Oberamts Ragold. Sie bekann-
te sich für nichtschuldig und wurde verurtheilt von Oberjustiz-Procurator
Pfeilschäfer von hier. Am Morgen des 22. Juli d. J., als ihre Mutter
mit einer Tagelöhnerin, welche mit ihr dieselbe Stube bewohnte, fortge-
gangen war, gebar sie ein Kind. Die Sorge, was sie mit dem Kinde
anfangen sollte, die Last, die sein Dasein ihr auferlegte, mögen ihr schwer
auf's Herz gefallen sein, und da faßte sie den Entschluß, dasselbe zu be-
seitigen. Sie ergriff daher das Kindlein bei den Füßen, schlug es mit
dem Kopfe mehrmals an den neben dem Bette stehenden Kasten und warf
es dann auf den Boden. Sie glaubte, es werde nun todt sein; dem war
aber nicht so, sondern das Kind erhob sich wieder und fing zu schreien
an. Als die Angeklagte wahrnahm, vermochte sie nicht, nochmals
Hand an ihr Kind zu legen; sie ließ es am Boden liegen, ging zur Thüre
und rief einem oben im Hause wohnenden Weibe. Dieses kam gleich; sie
sah die Angeklagte im Herde beim Bette stehen, und das Kind blutend
auf dem Boden liegen, worauf sie demselben sogleich die nöthige Pflege
angegeben ließ, zugleich bemerkend, daß es verschiedene Verletzungen am
Kopfe habe, welche aber weder von ihr noch Andern näher untersucht wur-
den, da man glaubte, sie seien in Folge eines Falls bei der Geburt ent-
standen. Als aber die Tagelöhnerin Stahl die Stube aufwischte, bemerkte
sie am Kasten Blutspuren — es waren deren 10—12 — von der Größe
eines Kreuzers, welche so aussahen, wie wenn das Blut hingefspritzt wor-
den wäre. Der Hebamme kam das Kind in den ersten Tagen ordentlich
vor, nur fiel ihr außer den Verletzungen auf, daß der Unterkiefer beweg-
lich war und daß das Kind das Mäule nie zumachen konnte. Nachdem
es 8 Tage lang sein kümmerliches Dasein gefristet hatte, starb es. Die
Verletzungen des Kindes gaben den Leuten natürlich Stoff zu verschiedenen
Bermuthungen, und als das Gericht Kunde erhielt, schritt es ein. Bei
der Besichtigung des Leichnams ergab sich, daß das etwas zu frühe gebo-
rene, aber vollkommen lebensfähige Kind namentlich am Schädel einen
starken Knochenbruch hatte, aus welchem sich nach Ablösung der Weinhaut
einige Tropfen schwarzen, geronnenen Blutes ergossen. Ueberdies hatte
der Schädel noch viele Risse und Sprünge, so daß das Gutachten der
Sachverständigen, Oberamtsarzt Dr. Schütz u. Dr. Römer von Ragold,
und namentlich des Prof. Dr. v. Bruns von hier, dahin ging, daß der
Kopf wiederholt an einen harten Gegenstand geschlagen wurde, in Folge
dessen diese Verletzungen und schließlich der Tod eintreten mußte. Die
Angeklagte selbst behauptete, das Kind sei bloß auf den Boden gefallen
u. dergl. Nach kurzer Beratung sprachen die Geschworenen das Schul-
dig, und Abends 7 Uhr wurde gegen die Schuldige eine Zuchthausstrafe
von 9 Jahren ausgesprochen. — Am 3. Dezember kam zur Verhandlung

die Anklage gegen den 12 Jahre alten, als ein in der Erziehung ver-
wahrloster Bube prädicirten Jakob Friedrich Moser von Wilsberg, O.A.
Ragold, wegen versuchten Raubes. Derselbe wurde vertheidigt von Ober-
justiz-Procurator Pfeilschäfer von hier. Der Angeklagte, welcher übri-
gens während der Verhandlung keinen schlimmen Eindruck machte, indem
er namentlich mehr einräumte, als die 14 Jahre alte Katharina Bühler
von Esringen, welche er angefallen hatte, gegen ihn aussagte, war im
Begriffe, an einem Sonntag Nachmittag auf der Straße, welche von
Wilsberg nach Gallingen führt, in eine Mühle zu gehen. Gleich in der
Nähe von Wilsberg stieß er auf die genannte Bühler, welche nach Gäl-
lingen gehen wollte. Als er dieselbe etwas essen sah, verlangte er Brod
er sie an, gab ihr einen Stoß auf die Brust und drohte ihr mit Schlä-
gen, worauf die Bühler laut weinte und wieder umkehrte, wo sie dann
einige Mädchen von Wilsberg traf. Als nun der Angeklagte die Mädchen
kommen sah, versteckte er sich unter eine Brücke. Obwohl nun der Bube
schon in der Schule abgestraft wurde, so wurde die Sache auch dem Ge-
richte bekannt, und dieses mußte natürlich von Geschworenen einschreiten.
Der Angeklagte behauptete, er habe die Bühler nur deswegen geschlagen,
weil sie ihm nichts gegeben habe, und damit sie ihm etwas geben sollte.
Der Vertheidiger verlangte Freisprechung. Die Geschworenen sprach-
ten aber durch ihren Obmann Febr. v. Dayn ein Schuldig, weshalb der
Ang. klage zu einer in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu ersehen-
den Kreisgefängnißstrafe von 3 Monaten nebst Kosten verurtheilt wurde
— Der Knabe weinte bitterlich, und wird ihm die Sach hoffentlich zur
Warnung dienen.

Stuttgart, 4. Dez. Kürzlich erschoss sich der Sohn eines
jungen Bankiers, und nun hat sich der Vater desselben gestern
gleichfalls erschossen, indem er durch die Wechselfälschung seines
Sohnes gänzlich ruiniert sei. Auch von einem andern Selbst-
mord eines bisher für reich gegoltenen Industriellen, der ruiniert
sei, spricht man. (N. Z.)

Das hiesige Comité der sogenannten Fortschrittspartei be-
schloß, auf den 14. Dezember eine Landesversammlung nach Gäl-
lingen zu berufen. Die letzte derartige Versammlung hatte am
3. Februar 1861 gleichfalls in Gillingen statt. (St. A.)

Leipzig, 2. Dez. Gestern früh entdeckte auf hiesiger
Sternwarte Hr. Prof. Bruhns einen neuen Kometen, der von
ihm beachtet wurde. Derselbe steht im Sternbild des Sextanten,
ist sehr schwach und gleicht einem sehr verwachsenen Nebel. (L. Z.)

